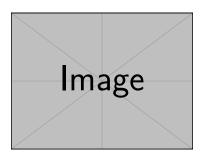
# Notatki z wykładów

Matematyka – Analiza I



Twoje Imię i Nazwisko

Semestr zimowy 2025/2026

# **Contents**

1	Rela	ational	e Algebra	4
	1	Relati	ionsale Algebra	4
		1.1	Relationen	4
		1.2	Vereinigungsverträglichkeit	5
		1.3	Mengenoperationen für Relationen	6
		1.4	Projektion	7
		1.5	Umbennenung (Rename)	7
		1.6	Auswahl (Select)	8
	2	Ein V	Terknüpfungsoperator für Relationen	9
		2.1	Verknüpfung von Tupeln (Konkatenation)	9
		2.2	Kreuzprodukt	9
		2.3	Übung	10
•	_	. 1• . • .	T. I. II: CO.	10
2			rung von Tabellen in SQL	12
	1		Ç	12
		1.1	Primärschlussel	13
	2	1.2	Constraint	13 14
	2	2.1	gen, Löschen und Ändern von Daten	
			Einfügen	14
		2.2	Update	15
		2.3 2.4	Überprüfung des Inhalts einer Tabelle	16
	3		Delete	16
	3	3.1	atypen in SQL	19
			Kommazahlen	19
		3.2		19
		3.3	Zeichenketten	19
		3.4	Datum und Zeit	20
	4	3.5	Spezielle Datentypen für umfangreiche Daten	20
	4		ości NULL i logika trójwartościowa	20
		4.1	Logika dwuwartościowa	20
		4.2	Problem wartości NULL	21

# Contents

		4.3	Logika trójwartościowa	21
		4.4	Przykład praktyczny	21
		4.5	Porównania z NULL	22
	5	Ogran	iczenia integralności danych ( CONSTRAINTS )	22
		5.1	Przykład z warunkiem CHECK	23
		5.2	Dodatkowe ograniczenia integralności w SQL	24
	6	Änder	ungen in Tabellenstrukturen	26
3	Anfr	agen i	n SQL	27
	1	Ausga	be der Informationen	27
		1.1	DISCTINCT	28
		1.2	Ausgabe des gesamten Inhalts einer Tabelle	28
		1.3	Ausgabe mit mathematischen Operation	29
		1.4	Konkatenation von Zeichen	29
		1.5	Umbenennung von Spalten	30
		1.6	Reihenfolde bei der Ausgabe	31
	2	Auswa	ahlkriterien mit WHERE	32
		2.1	Mustervergleich mit LIKE:	32
		2.2	Umwandlung von Texten mit LOWER und UPPER	34
		2.3	Auswertung einer SQL-Anfrage und Umgang mit NULL	35
		2.4	Nutzung von Aggregatsfunktionen	36
		2.5	Anfragen über mehrere Tabellen	37
		2.6	Łączenie tabel za pomocą JOIN	38
4	Aufg	gabenb	lätter	41
	1	Aufgal	benblatt 1	41
		1.1	Aufgabe 1	41
		1.2	Aufgabe 2	41
	2	Aufgal	benblatt 2	44
		2.1	Aufgabe 2.1	44
		2.2	Aufgabe 2.2	45
	3	Anfgal	benblatt 3	46

# 1 Relationale Algebra

# 1 Relationsale Algebra

Relationale Algebra to zbiór operacji, które przyjmują jedną lub więcej relacji (tabel) jako dane wejściowe i zwracają nową relację jako wynik. Wszystko w niej opiera się na zbiorach i operacjach matematycznych.

Die wichtigste operationen:

Table 1.1: Wichtige Operationen der Relationalen Algebra

Operation	Symbol	Beschreibung
Selektion $\sigma$		Wählt Tupel aus, die eine gegebene Bedingung er-
		füllen.
Projektion	$\pi$	Wählt bestimmte Attribute (Spalten) einer Relation
		aus.
Vereinigung	U	Kombiniert die Tupel zweier Relationen mit gleicher
		Struktur (wie UNION in SQL).
Differenz – Liefert die Tu		Liefert die Tupel, die in der ersten, aber nicht in der
		zweiten Relation vorkommen.
Kartesisches Produkt	×	Bildet alle möglichen Kombinationen von Tupeln
		aus zwei Relationen.
Join (Verbund)	$\bowtie$	Verknüpft zwei Relationen über gleiche Attribute
		oder Bedingungen.

### 1.1 Relationen

Eine Relation R (Tabelle) ist eine Teilmenge des Kreuzproduktes  $Att_1 \times ... \times Att_n$ . Dies wird  $R \subseteq Att_1 \times ... \times Att_n$  geschrieben.

#### Hinweis

Relacja to mattematyczny model tabeli w relacynej bazie danych. Jest to zbiór tuples, które mają taką samą struktórę atrybutów:

$$R \subseteq Att_1 \times ... \times Att_n$$

gdzie:

R - nazwa relacji (np. Student)

 $A_1, A_2, ..., A_n$  nazy atrybutów(Matrikellnummer, Name, Fachrichtung).

# 1.2 Vereinigungsverträglichkeit

- 2 Relationen sind Vereinigungsverträglich, wenn sie:
  - 1. denselben Anzahl an Attributen haben
  - 2. die entsprechenden Attribute  $A_i$  in R und  $B_i$  in S denselben Datentyp oder einen gemeinsamen Obertyp besitzen.

#### Hinweis

$$R \subseteq Att_1 \times \cdots \times Att_n$$
  
 $S \subseteq Btt_1 \times \cdots \times Btt_n$   
 $mitTyp(A_i) = Typ(B_i)$ 

#### 1.2.1 Beispiel

Table 1.2: Beispiel: Vereinigungsverträgliche Relationen

Relation R

Matr-	Name	
nummer		
101	Anna	
102	Ben	

Relation S

Matr-	Name
nummer	
103	Carla
104	David

Relation C

Name	Alter
Anna	21
Ben	22

Die relationen R und S sind verträglich, da Sie in einer tabelle dargestellt werden (verbunden). Die relationen R und C oder S und C sind net kompatibel, da die Attribute nicht gleich sind (siehe subsection 1.3)

# 1.3 Mengenoperationen für Relationen

Seien R und S vereinigungsverträglich, dann kann man neue Relationen berechnen:

- 1. Schnittmenge  $R \cap S = \{ r \mid r \in R \land r \in S \}$  Einträge, die in beiden Relationen vorkommen
- 2. Vereiguung  $R \cup S = \{ r \mid r \in R \lor r \in S \}$  Zusammenfassung aller Einträge der Relationen
- 3. **Differenz**  $R S = \{ r \mid r \in R \land r \notin S \}$  Suchen nach EInträgen, die nur in der ersten, aber nicht in der zweiten Relation vorkommen

#### Hinweis

Bei Relationen handelt es sich um Mengen, daher keine Zeile kommt doppelt vor!

#### 1.3.1 Beispiel

#### VK

Verkäufer	Produkt	Käufer
Meier	Hose	Schmidt
Müller	Rock	Schmidt
Meier	Hose	Schulz

### $VK \cup VK2$

Verkäufer	Produkt	Käufer
Meier	Hose	Schmidt
Müller	Rock	Schmidt
Meier	Hose	Schulz
Müller	Hemd	Schmidt
Meier	Rock	Schulz

#### VK2

Verkäufer	Produkt	Käufer
Müller	Hemd	Schmidt
Müller	Rock	Schmidt
Meier	Rock	Schulz

#### $VK \cap VK2$

Verkäufer	Produkt	Käufer
Müller	Rock	Schmidt

#### VK - VK2

Verkäufer	Produkt	Käufer
Meier	Hose	Schmidt
Meier	Hose	Schulz

### 1.4 Projektion

Sei  $R \subseteq Att_1 \times \cdots \times Att_n$  eine Relation und  $B_1, \ldots, B_j$  verschiedene Attribute aus der Menge  $\{Att_1, \ldots, Att_n\}$ .

Dann ist die **Projektion** von R auf  $B_1, \ldots, B_j$ , geschrieben als

$$Proj(R, [B_1, \ldots, B_j]),$$

die Relation, die entsteht, wenn man aus R alle Spalten entfernt, die nicht in  $B_1, \ldots, B_j$  enthalten sind.

Die Reihenfolge der Attribute  $B_1, \ldots, B_j$  bestimmt zugleich die Reihenfolge der Spalten in der Ergebnisrelation.

#### Hinweis

Projekcja służy do wyboru określonych kolumn (atrybutów) z relacji. Odrzuca wszystkie pozostałe atrybuty i często też usuwa duplikaty, ponieważ relacja w matematycznym sensie to zbiór (a zbiór nie zawiera powtórzeń).

# 1.4.1 Beispiel

 $\mathbf{Proj}(VK, [K\"{a}ufer, Product])$ 

Käufer	Produkt
Schmidt	Hose
Schmidt	Rock
Schulz	Hose

 $\mathbf{Proj}(VK, [Verk"aufer])$ 

Verkäufer
Meier
Müller

 $\mathbf{Proj}(VK \cap VK2, [Produkt])$ 

Produkt
Rock

# 1.5 Umbennenung (Rename)

Sei R eine Relation, dann bezeichnet Ren(R, T) eine Relation mit gleichem Inhalt wie R, die T gennant wird.

#### Hinweis

Tego używa się gdy tabela sama ze sobą musi być zestawiona. Jeśli mamy 2 razy nazwę tej samej tabeli i potem chcemy operowac na Atrybutach tej tabeli to SQL nie wie o ktorą tabekę nam chodzi. Dlatego robimy TAB1 i Ren(TAB1, TAB2) i terazpod TAB1 i TAB2 mamy tą samą tabelę i moeby operowac na jej kolumnach

# 1.6 Auswahl (Select)

Sei R eine Relation, dann bezeichnet Sel(R, Bed) eine Relation, die alle Zeilen aus R beinhaltet, die die Bedingung Bed erfüllen.

#### **Syntax**

Syntax der Bedingungen Bed: Att<sub>1</sub> OPERATOR KONSTANTE

- OPERATOR =, <>, <=, >=, <, >
- KONSTANTE muss ein Wert des zum Attribut gehörenden Datentyps sein. Es kann auch ein Attribut aus anderer Spalte sein - hierbei muss der Typ des Attibunts gleich sein, oder sie müssen einen Gemeinsamen Obertyp besitzen

Es besteht auch die möglichkeit mehrere Bedingungen einzuführen:

- $Bed_1$  AND  $Bed_2$  beide Bedingungen sollen erfüllt sein
- $Bed_1 \ OR \ Bed_2$  mindenstens eine der Bedingungen soll erfüllt sein
- NOT  $Bed_1$  die Bedingung soll nicht erfüllt sein
- $(Bed_1)$  die Bedingung in Klammern werden zuerst ausgewertet

#### 1.6.1 Beispiel: Alle Berkäufe, die Meier gemacht hat

Sel(VK, VK.Verkäufer = 'Meier')

Verkäufer	Produkt	Käufer
Meier	Hose	Schmidt
Meier	Hose	Schluz

#### 1.6.2 Beispiel: Alle Käufer, die bei Meier gekauft haben

 $Proj(Sel(VK, VK.Verk\"{a}ufer = 'Meier), ['K\"{a}ufer'])$ 

Käufer Schmidt Schluz

# 1.6.3 Beispiel: Alle Verkäufr, die Meier gemacht hat und die nicht den Kunden Schulz betreffen

# 2 Ein Verknüpfungsoperator für Relationen

Bislang beziehen sich operationen auf einzelne Tabellen. Durch das kreuzprodukt können mehrerer, auch verschiedene Tabellen miteinander Verknüpft.

# 2.1 Verknüpfung von Tupeln (Konkatenation)

Seien R und S Relationen mit  $r = \{r_1, \ldots, r_n\} \in R$  und  $s = \{s_1, \ldots, s_n\} \in S$ . Dann ist die Verknüpfung oder Konkatenation von r mit s, geschrieben  $r \circ s$ , definiert als  $\{r_1, \ldots, r_n, s_1, \ldots, s_n\}$ .

# 2.2 Kreuzprodukt

Seien R und S Relationen, dann ist das kreuzprodukt von R und S, geschrieben  $R \times S$ , sefiniert durch  $R \times S = \{r \circ s | r \in R \text{ und } s \in S\}$ 

### Hinweis

Konkatenacja to operacja na pojedynczych elementach, łączy je w jeden dłuszy element. Kreuzprodukt to operacja na zbiorach elementów, która generuje nową relację, która zawiera wszystkie moliwe kombinacje krotek z R i S

#### Konkatenation vs Kreuzprodukt

Seien

$$R = \{(a_1), (a_2)\}$$
 und  $S = \{(b_1), (b_2)\}.$ 

Dann ist die Konkatenation einzelner Tupel definiert als:

$$(a_1) \circ (b_1) = (a_1, b_1)$$

Das **Kreuzprodukt** der Relationen R und S besteht aus allen möglichen Konkatenationen von Tupeln aus R und S:

$$R \times S = \{ r \circ s \mid r \in R, s \in S \}$$

Konkret ergibt sich hier:

$$R \times S = \{(a_1, b_1), (a_1, b_2), (a_2, b_1), (a_2, b_2)\}\$$

# 2.3 Übung

#### Relationen

Projekt

ProNr	Name
1.	Schachtel
2.	Behang

Aufgabe

AufNr	Arbeit	ProNr
1.	knicken	1
2.	kleben	1
3.	knicken	2
4.	färben	2

Maschine

111000 0111110				
Mnam	${f eDater}$	AufNr		
M1	2	1		
M2	3	1		
M1	3	2		
М3	2	3		
M1	1	4		
M4	3	4		

1. Geben Sie die Namen aller möglichen Arbeiten an

2. Geben Sie zu jedem Projektnamen die zugehörigen Arbeiten an. Das Ergebnis ist eine Relation mit den Attributen "Name" und "Arbeit".

$$Proj\big(Sel(Projekt \times Aufgabe, Projekt.ProNr = Aufgabe.ProNr), [Name, Arbeit]\big)$$

#### 1 Relationale Algebra

### Przykład dla Kreuzprodukt $Projekt \times Aufgabe$

 $Projekt \times Aufgabe$ 

ProNr	Name	AufNr	Arbeit	ProNr
1	Schachtel	1	knicken	1
1	Schachtel	2	kleben	1
1	Schachtel	3	knicken	2
1	Schachtel	4	färben	2
2	Behang	1	knicken	1
2	Behang	2	kleben	1
2	Behang	3	knicken	2
2	Behang	4	färben	2

3. Welche Maschinen werden zum Knicken genutzt?

$$\label{eq:continuous} \begin{split} \operatorname{Proj} \left( &\operatorname{Sel}(Aufgabe \times Maschine, Aufgabe.AufNr = Maschine.AufNr} \right. \\ &\operatorname{AND} \, Aufgabe.Arbeit = \text{'knicken'}), \, [\operatorname{Mname}] \right) \end{split}$$

4. Geben Sie zu jedem Projektnamen die Maschinen aus, die genutzt werden

$$Proj(Sel(Projekt \times Aufgabe \times Maschine, Projekt.ProNr = Aufgabe.ProNr$$

$$AND \ Aufgabe.AufNr = Maschine.AufNr), \ [ProjName, Mname])$$

5. Geben Sie alle Projekte (deren Namen) aus, bei denen geknickt und gefärbt wird

$$\begin{split} \operatorname{Proj} \left( \operatorname{Sel} (\operatorname{Projekt} \times \operatorname{Aufgabe} \times \operatorname{Ren} (\operatorname{Aufgabe}, \operatorname{A2}), \operatorname{Projekt}. \operatorname{ProNr} = \operatorname{Aufgabe}. \operatorname{ProNr} \operatorname{AND} \right. \\ \left. \operatorname{Projekt}. \operatorname{ProNr} = \operatorname{A2}. \operatorname{ProNr} \operatorname{AND} \right. \\ \left. \operatorname{Aufgabe}. \operatorname{Arbeit} = \operatorname{'knicken'} \operatorname{AND} \operatorname{A2}. \operatorname{Arbeit} = \operatorname{'f\"{a}rben'}), \left[\operatorname{Name}\right] \right) \end{split}$$

# 2 Formalisierung von Tabellen in SQL

# 1 Tabellendefinition in SQL

Verkäufer

Vnr	Name	Status	Gehalt
1001	Udo	Junior	1500
1002	Ute	Senior	1900
1003	Uwe	Senior	2000

Kunde

Knr	Name	Betreuer
1	Egon	1001
2	Erwin	1001
3	Erna	1002

**Hinweis:** Durch eine Fremdschlüsselbeziehung (Kunde.Betreuer  $\rightarrow$  Verkaeufer.Vnr) wird festgelegt, dass jeder Kunde einen existierenden Verkäufer als Betreuer haben muss.

Listing 2.1: Tabellendefinition in SQL

```
CREATE TABLE Verkaeufer(
    Vnr INTEGER,
    Name VARCHAR(6),
    Status VARCHAR(7),
    Gehalt INTEGER,
    PRIMARY KEY (Vnr)
);

CREATE TABLE Kunde(
    Knr INTEGER,
    Name Varchar(6),
    Betreuer INTEGER,
    PRIMARY KEY (Knr),
    CONSTRAINT FK_Kunde
    FOREIGN KEY (Betreuer)
    REFERENCES Verkaeufer(Vnr)
)
```

- Eigenschaften (z.B. Attribute) werden durch Kommata getrennt
- Zeilenumbrüche zur Übersichtlichkeit, aber nicht zwingend erforderlich

• Trennung von mehreren Befehlen üblicherweise durch Semikolon

#### 1.1 Primärschlussel

Klucz główny (Primärschlüssel) to mechanizm, który zapewnia, że każdy wiersz w tabeli jest unikalny i da się go jednoznacznie zidentyfikować. Ale oprócz "weryfikacji różności" ma też kilka dodatkowych, bardzo ważnych funkcji.

- Kady wpis w tej kolumnie musi być unikalny numery nie mogą się powtarzać
- Blokuje wartości NULL Kolumna będąca kluczem głównym musi zawsze zawierać jakąś wartość — nie może być pusta (NULL).
- Umożliwia tworzenie relacji z innymi tabelami Klucz główny jest punktem odniesienia dla kluczy obcych (Foreign Keys).

#### **Beispiel**

Linia:

```
PRIMARY KEY (Vnr)
```

oznacza, że kolumna Vnr to klucz główny (Primärschlüssel).

#### 1.2 Constraint

Constraint (ograniczenie) to reguła określająca zasady, jakie wartości mogą występować w kolumnach tabeli. Baza danych automatycznie sprawdza ich poprawność przy dodawaniu, usuwaniu lub modyfikowaniu danych. Dzięki ograniczeniom możliwe jest zapewnienie integralności i spójności danych pomiędzy tabelami.

- Ograniczenia mogą dotyczyć pojedynczej kolumny lub relacji między tabelami.
- Każde ograniczenie może posiadać nazwę ułatwia to późniejsze modyfikacje lub usunięcie.
- Do najczęściej używanych ograniczeń należą:
  - PRIMARY KEY gwarantuje unikalność i brak wartości NULL.
  - FOREIGN KEY definiuje relację między tabelami (klucz obcy) To kolumna w jednej tabeli, która odwołuje się do klucza głównego w innej tabeli.
  - REFERENCES wskazuje, do której tabeli i kolumny odnosi się klucz obcy.

#### **Beispiel**

```
CREATE TABLE Kunde(
   Knr INTEGER,
   Name VARCHAR(6),
   Betreuer INTEGER,
   PRIMARY KEY (Knr),
   CONSTRAINT FK_Kunde
   FOREIGN KEY (Betreuer)
   REFERENCES Verkaeufer(Vnr)
);
```

Powyższy przykład definiuje ograniczenie o nazwie **FK\_Kunde**, które ustala relację pomiędzy kolumną **Betreuer** w tabeli **Kunde** a kolumną **Vnr** w tabeli **Verkaeufer**. Dzięki temu baza danych zapewnia, że każda wartość w kolumnie **Betreuer** odpowiada istniejącemu sprzedawcy w tabeli **Verkaeufer**.

#### Hinweis

CONSTRAINT definiert eine benannte Regel (Einschränkung), die von der Datenbank automatisch überprüft wird. FOREIGN KEY gibt die Spalte in der aktuellen Tabelle an, während REFERENCES bestimmt, auf welche Tabelle und Spalte sich diese Spalte bezieht.

Bei jedem Einfügen eines neuen Datensatzes in die Tabelle Kunde überprüft das Datenbanksystem automatisch, ob der in der Spalte Betreuer eingetragene Wert in Verkaeufer. Vnr existiert. Ist dies der Fall, wird der Datensatz gespeichert, andernfalls wird der Vorgang abgelehnt.

#### Hinweis

FOREIGN KEY zawsze musi odnosić się do PRIMARY KEY (lub innego klucza unikalnego) w innej tabeli.

Więcej do tego tematu w punkcie section 5

# 2 Einfügen, Löschen und Ändern von Daten

# 2.1 Einfügen

```
INSERT INTO Verkaeufer VALUES(1001, 'Udo', 'Junior', 1500);
INSERT INTO Verkaeufer VALUES(1002, 'Ute', 'Senior', 1900);
INSERT INTO Verkaeufer VALUES(1003, 'Uwe', 'Senior', 2000)
```

Eingabe der Werte muss der Reihenfolge der Attribute in der Tabelle entsprechen. Es muss für jede Spalte ein Wert angegeben werden

#### 2.1.1 Einfügen mit Angabe der Spalten

Es können auch eingtäge in explicite Spalten gemacht werden. Dann müssen wir erstmal die Spalten nennen und dann entsprechend Values übergeben

```
INSERT INTO Verkaeufer(Vnr,Name,Status) VALUES(1004,'Ulf','Junior');
INSERT INTO Verkaeufer(Vnr,Gehalt,Name) VALUES(1005,1300,'Urs')
```

#### 2.1.2 weitere Beispiele

#### Einfügen mit Nullwerten

```
INSERT INTO Kunde VALUES(4, 'Edna', NULL);
```

# 2.2 Update

Dieser Befehl ändert die Werte eines bestehenden Datensatzes in der Tabelle **Kunde**. Mit SET werden die neuen Werte für die angegebenen Spalten festgelegt, und die WHERE-Bedingung bestimmt, welcher Datensatz aktualisiert wird. Alle definierten CONSTRAINTS (z. B. FOREIGN KEY) müssen dabei erfüllt bleiben – das bedeutet, dass der neue Wert in Betreuer nur gesetzt werden kann, wenn dieser auch in **Verkaeufer.Vnr** existiert.

```
UPDATE Kunde

SET Name='Edwina', Betreuer=1002

WHERE Name='Edna'
```

Der Befehl sucht alle Datensätze in der Tabelle **Kunde**, bei denen der Name '**Edna**' ist, und ändert diesen Namen zu '**Edwina**' sowie den Betreuer auf **1002**. Vor dem Speichern prüft die Datenbank alle **CONSTRAINTS** – die neue Betreuer-Nummer muss daher bereits in **Verkaeufer.Vnr** existieren, ansonsten wird die Aktualisierung verweigert.

#### Weiterer Beispiel

```
UPDATE Verkaeufer SET Gehalt=Gehalt * 1.05
```

# 2.3 Überprüfung des Inhalts einer Tabelle

Dieser Befehl zeigt alle gespeicherten Datensätze einer Tabelle an. Das Sternchen \* steht dabei für "alle Spalten". So können sämtliche Inhalte der angegebenen Tabelle überprüft werden, z. B. um zu kontrollieren, ob Einträge korrekt eingefügt oder aktualisiert wurden.

```
SELECT * FROM <Tabellenname>
```

#### 2.4 Delete

```
DELETE FROM <Tabellenname> WHERE <Bedingung>
```

Mit dem DELETE -Befehl können Datensätze aus einer Tabelle gelöscht werden, die eine bestimmte Bedingung erfüllen. Wird keine Bedingung angegeben, löscht der Befehl DELETE alle Datensätze der Tabelle.

#### **Beispiel**

```
DELETE FROM Kunde WHERE Knr = 3;
```

In diesem Beispiel wird der Datensatz mit der Kundennummer 3 aus der Tabelle Kunde entfernt.

#### 2.4.1 Delete on Cascade

Die Anweisung ON DELETE CASCADE definiert das Verhalten der Datenbank beim Löschen von Datensätzen in einer übergeordneten Tabelle. Sie legt fest, dass alle abhängigen Datensätze in der untergeordneten Tabelle automatisch gelöscht werden, sobald der zugehörige Datensatz in der übergeordneten Tabelle entfernt wird.

Im folgenden Beispiel bezieht sich die Tabelle **Kunde** über den Fremdschlüssel **Betreuer** auf die Tabelle **Verkaeufer**. Wird ein Verkäufer gelöscht, so werden alle Kunden, die diesem Verkäufer zugeordnet sind, automatisch mit gelöscht.

```
CREATE TABLE Verkaeufer (
    Vnr INTEGER PRIMARY KEY,
    Name VARCHAR(20)
);

CREATE TABLE Kunde (
    Knr INTEGER PRIMARY KEY,
    Name VARCHAR(20),
    Betreuer INTEGER,
    CONSTRAINT FK_Kunde
    FOREIGN KEY (Betreuer)
    REFERENCES Verkaeufer(Vnr)
    ON DELETE CASCADE
);
```

#### 2.4.2 Verhalten beim Löschen abhängiger Datensätze

Der SQL-Standard definiert mehrere Möglichkeiten, wie eine Datenbank mit abhängigen Datensätzen umgeht, wenn ein referenzierter Eintrag aus der übergeordneten Tabelle gelöscht wird. Diese Optionen werden in der FOREIGN KEY -Definition mit der Klausel ON DELETE angegeben:

- NO ACTION Standardverhalten. Das Löschen eines übergeordneten Datensatzes ist nicht erlaubt, solange abhängige Datensätze in der untergeordneten Tabelle existieren. (NO ACTION nie pozwala usunąć rekordu z tabeli nadrzędnej, jeśli w tabeli podrzędnej istnieją powiązane dane.)
- CASCADE Entspricht der vorgestellten "Löschfortpflanzung". Wird ein Datensatz in der übergeordneten Tabelle gelöscht, werden alle zugehörigen abhängigen Datensätze automatisch mit entfernt.
- **SET NULL** Beim Löschen eines referenzierten Datensatzes wird der Fremdschlüsselwert in allen abhängigen Datensätzen automatisch auf **NULL** gesetzt.
- SET DEFAULT Wenn für den Fremdschlüssel ein Standardwert (DEFAULT) definiert ist, wird dieser Wert in den abhängigen Datensätzen gesetzt, sobald der referenzierte Datensatz gelöscht wird.

```
CREATE TABLE Kunde (
   Knr INTEGER PRIMARY KEY,
   Name VARCHAR(20),
   Betreuer INTEGER DEFAULT 1000,
   CONSTRAINT FK_Kunde
   FOREIGN KEY (Betreuer)
   REFERENCES Verkaeufer(Vnr)
   ON DELETE SET DEFAULT
);
```

Tutaj Każdy klient (Kunde) ma przypisanego opiekuna (Betreuer), Jeśli ten opiekun zostanie usunięty, to kolumna Betreuer klienta zostanie automatycznie ustawiona na wartość domyślną (1000).

#### 2.4.3 Löschen von Tabellen

Das Löschen ganzer Tabellen kann bei bestehenden Fremdschlüsselbeziehungen zu Problemen führen. Je nach gewählter Option wird das Verhalten des Befehls DROP TABLE vom Datenbankmanagementsystem (DBMS) unterschiedlich gehandhabt.

#### Beispielvarianten

#### • DROP TABLE < Tabellenname > RESTRICT

Löscht die Tabelle nur, wenn keine abhängigen Tabellen existieren. Dadurch wird verhindert, dass Fremdschlüsselbeziehungen ins Leere zeigen.

#### • DROP TABLE < Tabellenname > CASCADE

Löscht die angegebene Tabelle und entfernt in abhängigen Tabellen die entsprechenden Fremdschlüsselbeziehungen. Die eigentlichen Daten in diesen abhängigen Tabellen bleiben jedoch bestehen.

#### • Kurzform: DROP TABLE < Tabellenname >

Führt – abhängig vom verwendeten DBMS – automatisch entweder die RESTRICT - oder CASCADE -Variante aus.

#### Hinweis

Das vorschnelle Löschen von Tabellen sollte vermieden werden, insbesondere in produktiven Datenbanken. Fremdschlüsselabhängigkeiten sollten zuvor sorgfältig geprüft werden, um Dateninkonsistenzen zu verhindern.

# 3 Datentypen in SQL

Obwohl ein allgemeiner SQL-Standard existiert, unterscheiden sich die Datentypen zwischen verschiedenen Datenbankmanagementsystemen (DBMS) erheblich. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf PostgreSQL und beschränken sich auf die wichtigsten Datentypen.

#### 3.1 Ganze Zahlen

- SMALLINT: Wertebereich von -32.768 bis +32.767
- INTEGER: Wertebereich von -2.147.483.647 bis +2.147.483.646
- BIGINT : für sehr große Ganzzahlen (bis ca.  $\pm 9.22 \times 10^{18}$ )

#### 3.2 Kommazahlen

- DECIMAL(p, q) oder NUMERIC(p, q): ermöglicht die Angabe von Genauigkeit p (Gesamtzahl der Stellen) und q (Nachkommastellen); bis zu 131.072 Stellen vor und 16.383 Stellen nach dem Komma.
- **REAL**: Gleitkommazahlen mit mindestens sechs signifikanten Stellen (häufig auch als **FLOAT** bezeichnet).
- DOUBLE PRECISION: Gleitkommazahlen mit mindestens 15 signifikanten Stellen (häufig als DOUBLE bezeichnet).

#### 3.3 Zeichenketten

- CHAR(q): speichert immer exakt q Zeichen, gegebenenfalls mit Leerzeichen aufgefüllt.
- VARCHAR(q): speichert bis zu q Zeichen.

#### 3.4 Datum und Zeit

- DATE: repräsentiert ein Datum, Ausgabeformat z.B. 'YYYY-MM-DD' (ISO 8601).
- TIME: repräsentiert eine Uhrzeit im Format 'HH:MM:SS' (ISO 8601).
- TIMESTAMP: kombiniert Datum und Uhrzeit, z.B. 'YYYY-MM-DD HH:MM:SS'.
  - Die Funktion CURRENT TIMESTAMP() liefert den aktuellen Zeitpunkt zurück.
  - Beispiel: INSERT INTO tab VALUES (..., CURRENT TIMESTAMP, ...);

### 3.5 Spezielle Datentypen für umfangreiche Daten

- TEXT: Speicherung sehr langer Zeichenfolgen (bis zu 1 GB); im Standard-SQL als CLOB (Character Large Object) bezeichnet.
- BYTEA: Speicherung von Binärdaten; im Standard-SQL als BLOB (Binary Large Object) bezeichnet.

#### Hinweis

Die Unterstützung und Einschränkungen dieser Datentypen hängen stark vom jeweiligen DBMS ab. Insbesondere große Text- und Binärfelder ( TEXT, BYTEA) sind oft nur eingeschränkt in Abfragen nutzbar.

# 4 Wartości NULL i logika trójwartościowa

W języku SQL każda kolumna może przyjmować specjalną wartość NULL, która nie oznacza zera, pustego tekstu ani wartości fałszywej. NULL oznacza po prostu "brak danych" lub "wartość nieznana". Z tego powodu w SQL stosowana jest nie klasyczna logika dwuwartościowa, lecz rozszerzona logika trójwartościowa (three-valued logic).

### 4.1 Logika dwuwartościowa

W klasycznej logice występują tylko dwa stany: prawda (t) i fałsz (f).

2 Formalisierung von Tabellen in SQL

X	Y	NOT X	X AND Y	X OR Y
t	t	f	t	t
t	f	f	f	t
f	t	t	f	t
f	f	t	f	f

# 4.2 Problem wartości NULL

Dla kolumn, które mogą zawierać NULL, porównania takie jak =, <>, >, < nie mogą zostać jednoznacznie rozstrzygnięte. Jeżeli jedna z wartości jest NULL, baza danych nie wie, czy warunek jest prawdziwy, czy fałszywy. Dlatego wprowadzono trzeci stan logiczny — nieznany (u).

# 4.3 Logika trójwartościowa

W logice trójwartościowej każdy warunek może przyjmować jedną z trzech wartości: prawda (t), fałsz (f) lub nieznany (u).

Χ	Y	NOT X	X AND Y	X OR Y
t	t	f	t	t
t	f	f	f	${f t}$
t	u	f	u	t
f	t	t	f	t
f	f	t	f	f
f	u	t	f	u
u	t	u	u	$\mathbf{t}$
u	f	u	f	u
u	u	u	u	u

# 4.4 Przykład praktyczny

```
SELECT * FROM Mitarbeiter WHERE Gehalt > 2000;
```

Jeśli w tabeli **Mitarbeiter** znajdują się następujące dane:

Name	Gehalt
Anna	3000
Bob	NULL
Eva	1500

#### 2 Formalisierung von Tabellen in SQL

to wynik zapytania będzie zawierał jedynie rekord Anna, ponieważ:

- **Anna:**  $3000 > 2000 \rightarrow prawda \ (t)$
- Bob: NULL  $> 2000 \rightarrow nieznany (u)$
- Eva:  $1500 > 2000 \rightarrow falsz (f)$

SQL zwraca tylko te wiersze, dla których warunek jest **prawdziwy** (w). Wiersze z wynikiem nieznany (u) są pomijane, ale nie są traktowane jako fałszywe.

#### 4.5 Porównania z NULL

Aby uwzględnić wartości NULL w zapytaniach, należy używać operatorów:

- IS NULL
- IS NOT NULL

```
SELECT * FROM Mitarbeiter WHERE Gehalt IS NULL;
```

Porównania w stylu = NULL lub  $\Leftrightarrow$  NULL zawsze zwrócą wynik nieznany (u).

#### **Podsumowanie**

- Klasyczna logika: prawda / fałsz.
- Logika SQL: prawda / fałsz / nieznany.
- Porównanie z NULL  $\rightarrow$  wynik **nieznany**.
- Aby sprawdzić brak wartości, używaj IS NULL i IS NOT NULL.

# 5 Ograniczenia integralności danych (CONSTRAINTS)

Ograniczenia integralności (CONSTRAINTS) służą do kontrolowania poprawności danych wprowadzanych do tabeli. Dzięki nim można automatycznie wymusić określone reguły, np. minimalne lub maksymalne wartości, unikalność, czy relacje między tabelami.

# 5.1 Przykład z warunkiem CHECK

Załóżmy, że sprzedawcy o statusie Junior mogą zarabiać maksymalnie 2000.

```
CONSTRAINT GehaltsgrenzeJunior

CHECK (NOT(Status='Junior') OR Gehalt <= 2000)
```

#### Zasada działania:

- Dla wszystkich rekordów, w których Status='Junior', sprawdzany jest dodatkowy warunek Gehalt <= 2000.
- Wiersze, które nie spełniają tego warunku, nie zostaną zaakceptowane przez bazę danych.
- Dla pozostałych rekordów (nie- Junior ) warunek NOT(Status='Junior') jest prawdziwy, więc całe wyrażenie w CHECK również daje wynik true.

#### Interpretacja logiczna

Wyrażenie NOT(Status='Junior') OR Gehalt <= 2000 odpowiada zasadzie: "Jeśli pracownik ma status Junior, to jego pensja musi być mniejsza lub równa 2000."

#### Przykład: Ograniczenie warunkowe dla wartości płacy

Załóżmy, że programiści o statusie **Junior** mogą zarabiać maksymalnie 2000. Aby to wymusić, można zdefiniować ograniczenie CHECK:

```
CONSTRAINT GehaltsgrenzeJunior

CHECK (NOT(Status='Junior') OR Gehalt <= 2000)
```

#### Interpretacja

To wyrażenie odpowiada zasadzie logicznej:

"Jeśli pracownik ma status Junior, to jego pensja musi być mniejsza lub równa 2000."

2 Formalisierung von Tabellen in SQL

W logice formalnej warunek ten można zapisać jako implikację:

$$Status = 'Junior' \Rightarrow Gehalt \le 2000$$

Ponieważ SQL nie posiada operatora "implikacji" (⇒), stosuje się równoważne logicznie wyrażenie:

$$NOT(Status = 'Junior') OR Gehalt < 2000$$

#### Zasada działania

Warunek CHECK musi być prawdziwy (TRUE), aby rekord został przyjęty przez bazę danych. Operator NOT odwraca wynik porównania Status='Junior', a operator OR zwraca wartość TRUE, jeśli przynajmniej jeden z warunków jest spełniony.

Status	Gehalt	Status='Junior'	NOT()	Gehalt<=2000	Wynik końcowy
Junior	1800	t	f	t	TRUE
Junior	2500	t	f	f	FALSE
Senior	2500	f	t	f	TRUE
Senior	1500	f	t	t	TRUE

#### Wniosek

- Jeśli pracownik nie jest Juniorem, warunek jest zawsze spełniony.
- Jeśli jest Juniorem, musi spełniać Gehalt <= 2000.
- W przeciwnym razie baza danych odrzuci wiersz przy próbie wstawienia lub aktualizacji.

# 5.2 Dodatkowe ograniczenia integralności w SQL

Poza kluczami głównymi (PRIMARY KEY) i obcymi (FOREIGN KEY) w SQL można definiować dodatkowe ograniczenia — tzw. *Constraints*, które zapewniają spójność danych i kontrolują poprawność wartości w tabelach.

#### 5.2.1 Definiowanie ograniczeń

Przykład tabeli ze zdefiniowanymi constraintami:

```
CREATE TABLE Verkaeufer (
    Vnr INTEGER,
    Name VARCHAR(6) NOT NULL,
    Status VARCHAR(7) DEFAULT 'Junior'
        CONSTRAINT StatusHatWert
        CHECK (Status IS NOT NULL),
    Gehalt INTEGER,
    PRIMARY KEY (Vnr),
    CONSTRAINT GehaltImmerAngegeben
        CHECK (Gehalt IS NOT NULL)
);
```

#### **Opis**

- NOT NULL kolumna nie może zawierać wartości pustych.
- DEFAULT 'Junior' przypisuje domyślną wartość, jeśli nie zostanie podana przy wstawianiu danych.
- CHECK(...) warunek logiczny, który musi być spełniony dla każdego rekordu.
- CONSTRAINT <nazwa> nadaje ograniczeniu nazwę, dzięki czemu pojawia się ona w komunikatach błędów.

#### 5.2.2 Rodzaje constraintów

- Spalten-Constraint dotyczy jednej kolumny (np. Name VARCHAR (6) NOT NULL ).
- Tabellen-Constraint odnosi się do całego wiersza tabeli (np. CHECK (Gehalt IS NOT NULL) )
- UNIQUE gwarantuje unikalność wartości w kolumnie lub kombinacji kolumn.

```
-- Przyklady unikalnosci
Name VARCHAR(6) UNIQUE
CONSTRAINT EindeutigerName UNIQUE(Name)
Name VARCHAR(6) NOT NULL UNIQUE
UNIQUE(X, Y) -- unikalnosc kombinacji kolumn
```

#### Uwagi praktyczne

- NOT NULL nie jest wymagane dla kluczy głównych wynika to z ich definicji.
- Jeśli baza danych wykryje, że warunek CHECK zwraca FALSE, operacja (INSERT/UP-DATE) zostanie przerwana.
- W niektórych DBMS operacja jest przerywana także wtedy, gdy warunek zwróci UNKNOWN (np. z powodu NULL ).
- Ograniczenia dotyczące wielu kolumn muszą być definiowane jako **Tabellen-Constraints**.

# 6 Änderungen in Tabellenstrukturen

#### Hinweis

Die Änderungen von Tabellenstrukturen sollen vermieden werden - möglichst nur Ergänzungen für existirende Tabellen oder Hinzufühen neuer Tabellen.

Die Änderungen können über Befehl ALTER vorgenommen werden

```
ALTER TABLE Verkaeufer ADD Klasse VARCHAR(1);

ALTER TABLE Verkaeufer ADD

CONSTRAINT Klassenwerte CHECK (Klasse='A'

OR Klasse ='B' OR Klasse ='C');
```

- Bei Spaltenergänzung kann ein Default-Wert angegeben werden, sonst wird die Spalte mit NULL-Werten gefüllt.
- Löschen von Constraints:

```
ALTER TABLE <Tabellenname> DROP CONSTRAINT <Constraintname>
```

• Constraints können de- und aktiviert werden, um kurzzeitig erforderliche inkonsistente Zustände zu erlauben

# 3 Anfragen in SQL

#### Gehenge

Gnr	GName	Flaeche
1	Wald	20
2	Feld	10
3	Weide	9

#### $\mathbf{Tier}$

Gnr	TName	Gattung	
1	Laber	Bär	
1	Sabber	Bär	
2	Klopfer	Hase	
3	Bunny	Hase	
2	Harald	Schaf	
3	Walter	Schaf	

#### $\mathbf{Art}$

Gattung	Min Fläche	
Bär	8	
Hase	2	
Schaf	5	

# 1 Ausgabe der Informationen

SELECT Gname FROM Gehege

# GName

Wald Feld

Weide

# **Ergebniss**

- FROM Tabellen mit relevanten Informationen
- SELECT Attribute für die Ausgabe
- Ergebniss ist eine Tabelle, die nicht gespeichert wird

### Ausgabe mit Angabe der Tabelle beim Attribut

SELECT Gehege.Gname FROM Gehege

# 1.1 DISCTINCT

Bei der Ausgabe aller Tiergattungen über den Befehl

SELECT Tier.Gattung FROM Tier

werden alle Tierarten ausgegeben:

Gattung
Bär
Bär
Hase
Hase
Schaf
Schaf

Daher muss den Befehl **DISTINCT** verwendet werden, um alles auszufiltern:

SELECT DISTINCT Tier.Gattung FROM Tier

# Ergebnisstabelle:

Gattung
Bär
Hase
Schaf

# 1.2 Ausgabe des gesamten Inhalts einer Tabelle

SELECT \* FROM Gehenge

### **Ergebnis:**

Gnr	GName	Flaeche
1	Wald	20
2	Feld	10
3	Weide	9

# 1.3 Ausgabe mit mathematischen Operation

```
SELECT Gehege.Gname, (Gehege.Flaeche/50.0)*100.0 FROM Gehege
```

### **Ergebnis:**

GName	?COLUMN?	
Wald	40	
Feld	20	
Weide	18	

# Hinweis

übliche Operatoren möglich: + - \* /

### 1.4 Konkatenation von Zeichen

# 1.4.1 | - Operator

```
SELECT Tier.Gattung || '::' || Tier.Tname FROM Tier
```

### 1.4.2 **CONCAT** - Operator

```
SELECT CONCAT(Tier.Gattung, '::', Tier.Tname) FROM Tier
```

### **Ergebnis:**

#### CONCAT

Bär::Laber Bär::Sabber Hase::Klopfer Hase::Bunny Schaf::Harald Schaf::Walter

#### Hinweis

Spaltenüberschrift entspricht der Berechnungsvorschrift, evtl. aber verkürzt (oder auch ?COLUMN?)

# 1.5 Umbenennung von Spalten

Spaltenüberschriften können im Ergebnis einer SELECT - Abfrage umbenannt werden. Dies ist besonders nützlich, wenn:

- die Spaltennamen zu technisch oder zu lang sind,
- Berechnungsausdrücke im Ergebnis erscheinen,
- mehrere Tabellen ähnliche Spaltennamen enthalten.

Die Umbenennung erfolgt durch die Vergabe eines Aliasnamens für eine Spalte. Dabei gibt es zwei Varianten:

#### 1. Kurzform (oft in älteren Systemen):

```
SELECT Gehege.Gname Gatter
FROM Gehege;
```

#### 2. SQL-Standard (empfohlen):

```
SELECT Gehege.Gname AS Gatter
FROM Gehege;
```

Beide Varianten führen zum gleichen Ergebnis.

### Beispiel mit Berechnung

Auch berechnete Spalten können mit einem Alias versehen werden:

```
SELECT Gehege.Gname AS Gatter,
Gehege.Flaeche * 10000 AS Quadratzentimeter
FROM Gehege;
```

#### Ergebnis:

GATTER	QUADRATZENTIMETER	
Wald	200000	
Feld	100000	
Weide	90000	

### Beispiel mit festen Werten

Neue Spalten können auch mit festen Werten erzeugt werden:

```
SELECT 'Unser Zoo' AS Zooname,
Tier.Tname AS Tiername,
2005 AS Einzug,
42 AS Beispielwert
FROM Tier;
```

#### Ergebnis:

ZOONAME	TIERNAME	EINZUG	BEISPIELWERT
Unser Zoo	Klopfer	2005	42
Unser Zoo	Bunny	2005	42

# 1.6 Reihenfolde bei der Ausgabe

Reihenfolge der Daten bei der Ausgabe muss nicht der Reihenfolge beim Eintragen entsprechen. Ausgabereihenfolge kann über ORDER BY gesteuert werden

- ASC ergibt aufsteigende (Default)
- DESC ergibt absteigende Sortierung

#### 1.6.1 Ausgabe der Gehege nach aufsteigender Größe

```
SELECT Gehege.Gname, Gehege.Flaeche
FROM Gehege
ORDER BY Gehege.Flaeche ASC
```

#### 1.6.2 Ausgabe der Gattungen absteigend nach Flächenbedarf

```
SELECT Art.Gattung, Art.MinFlaeche
FROM Art
ORDER BY Art.MinFlaeche DESC
```

#### Sortierung nach zwei Kriterien

Eine Ergebnistabelle kann nach mehreren Spalten sortiert werden. Dabei wird zunächst nach der ersten Spalte sortiert, und innerhalb gleicher Werte nach der zweiten Spalte.

```
SELECT *
FROM Tier
ORDER BY Tier.Gattung DESC, Tier.Tname ASC;
```

In diesem Beispiel erfolgt die Sortierung **absteigend** nach **Gattung** und **aufsteigend** nach **Tname**.

# 2 Auswahlkriterien mit WHERE

Mit der WHERE -Klausel können gezielt nur jene Datensätze ausgewählt werden, die bestimmte Bedingungen erfüllen. Ohne WHERE werden alle Zeilen ausgegeben.

#### **Beispiel 1:** Alle Tiere der Gattung Schaf

```
SELECT Tier.Tname
   FROM Tier
   WHERE Tier.Gattung = 'Schaf';
```

# **Beispiel 2:** Gattungen mit einer Mindestfläche von mindestens 4, die jedoch keine Bären sind

```
SELECT Art.Gattung
FROM Art
WHERE Art.MinFlaeche >= 4 AND Art.Gattung <> 'Baer';
```

#### Hinweis

- Mehrere Bedingungen können mit AND, OR und NOT kombiniert werden.
- Für Textvergleiche wird häufig das Schlüsselwort LIKE verwendet.

# 2.1 Mustervergleich mit LIKE:

• % steht für beliebig viele Zeichen.

• \_ steht für genau ein Zeichen.

#### Beispiel 1: Ausgabe aller Tiernamen, die mit 's' beginnen

```
SELECT *

FROM Tier

WHERE Tname LIKE 'S%';
```

Dies gibt alle Tiere aus, deren Name mit S beginnt (z. B. Sabber oder Susi).

#### Beispiel 2: Ausgabe aller Tiernamen, die ein 'a' enthalten

```
SELECT Tier.Tname
FROM Tier
WHERE Tier.Tname LIKE '%a%'
```

#### Beispiel 3: Ausgabe aller Tiernamen, deren dritter Buchstabe ein 'n' ist

```
SELECT Tier.Tname

FROM Tier

WHERE Tier.Tname LIKE '__n%'
```

#### Beispiel 4: Ausgabe aller Tiernamen, die ein % enthalten

```
SELECT Tier.Tname

FROM Tier

WHERE Tier.Tname LIKE '%/%%' ESCAPE '/'
```

#### Hinweis

Folgenze Zeilen sind ävuivalent

```
Art.Gattung<>'Baer'
Art.Gattung NOT LIKE 'Baer'
NOT (Art.Gattung LIKE 'Baer')
```

Verwendung erster Variante bevorzugt, um kenntlich zu machen, dass hier ein exakter Textvergleich erfolgt

# 2.2 Umwandlung von Texten mit LOWER und UPPER

Mit den Funktionen LOWER() und UPPER() können Textwerte in Klein- bzw. Großbuchstaben umgewandelt werden. Dies ist besonders nützlich bei Vergleichen, da SQL-Systeme oft zwischen Groß- und Kleinschreibung unterscheiden.

Beispiel 1: Ausgabe aller Tiere der Gattung Schaf, unabhängig von der Schreibweise

```
SELECT LOWER(Tier.Tname)
FROM Tier
WHERE LOWER(Tier.Gattung) = 'schaf';
```

#### Beispiel 2: Ausgabe der Tiernamen in Großbuchstaben

```
SELECT UPPER(Tier.Tname) AS Gross
FROM Tier;
```

#### Hinweis

- LOWER() wandelt alle Buchstaben in Kleinbuchstaben.
- UPPER() wandelt alle Buchstaben in Großbuchstaben.

### 2.3 Auswertung einer SQL-Anfrage und Umgang mit NULL

#### Auswertung von Bedingungen in SQL

Bei der Auswertung einer SQL-Anfrage werden nur jene Zeilen in das Ergebnis aufgenommen, für die die WHERE -Bedingung den Wert TRUE liefert. Zeilen mit dem Ergebnis FALSE oder UNKNOWN (z. B. durch NULL) werden nicht berücksichtigt.

#### Beispiel: Erstellung und Befüllung einer Tabelle

```
CREATE TABLE Person(
Pnr INTEGER,
Name VARCHAR(5),
Gehalt INTEGER,
PRIMARY KEY (Pnr)
);

INSERT INTO Person VALUES (1, 'Eddy', 2500);
INSERT INTO Person VALUES (2, 'Egon', NULL);
INSERT INTO Person VALUES (3, 'Erna', 1700);
```

#### Beispiel 1: Personen mit einem Gehalt unter 2000

```
SELECT Person.Name
FROM Person
WHERE Person.Gehalt < 2000;
```

#### Ergebnis:

NAME Erna

#### Beispiel 2: Einbeziehen von Personen ohne Gehaltsangabe

```
SELECT Person.Name
FROM Person
WHERE Person.Gehalt < 2000 OR Person.Gehalt IS NULL;
```

#### Ergebnis:

Egon Erna

Wichtig: Vergleiche mit NULL liefern nie TRUE, sondern UNKNOWN. Daher müssen Prüfungen auf fehlende Werte immer mit IS NULL oder IS NOT NULL erfolgen.

### 2.4 Nutzung von Aggregatsfunktionen

SQL stellt verschiedene Funktionen für einfache statistische Auswertungen bereit. Aggregatsfunktionen fassen mehrere Zeilen zu einem einzigen Ergebniswert zusammen.

#### Wichtige Aggregatsfunktionen:

- MAX() größter Wert einer Spalte
- MIN() kleinster Wert einer Spalte
- SUM() Summe aller Werte
- AVG() Durchschnittswert
- COUNT() Anzahl der Zeilen

#### Beispiele:

```
-- find the largest enclosure area

SELECT MAX(Gehege.Flaeche)

FROM Gehege;

-- find the smallest enclosure area with a custom column name

SELECT MIN(Gehege.Flaeche) AS KleinsteFlaeche

FROM Gehege;

-- calculate the total area of all enclosures

SELECT SUM(Gehege.Flaeche) AS Gesamtflaeche

FROM Gehege;

-- count the total number of animals

SELECT COUNT(*) AS Tieranzahl

FROM Tier;
```

#### Hinweis zu COUNT

- COUNT(\*) zählt alle Zeilen, auch wenn einzelne Werte NULL sind.
- COUNT (Attribut) zählt nur Zeilen, in denen das Attribut nicht NULL ist.

#### Beispiel: Äquivalente Zählung über ein bestimmtes Attribut

```
-- count all non-null values in the column "Gattung"

SELECT COUNT(Tier.Gattung) AS Tieranzahl

FROM Tier;
```

# 2.5 Anfragen über mehrere Tabellen

Bisherige SQL-Anfragen bezogen sich nur auf eine einzelne Tabelle. In realistischen Szenarien sind Informationen jedoch oft auf mehrere Tabellen verteilt. Um Daten aus diesen Tabellen gemeinsam auszuwerten, werden Verknüpfungen (Joins) verwendet. Dabei entsteht zunächst das Kreuzprodukt aller beteiligten Tabellen, das anschließend über Bedingungen eingeschränkt wird.

# Beispiel: Ausgabe aller Tiere mit dem Namen ihres Geheges

```
-- select animal names with their corresponding enclosure names

SELECT Tier.Tname, Gehege.Gname

FROM Tier, Gehege

WHERE Tier.GNr = Gehege.GNr;
```

#### Erläuterung:

- Die FROM -Zeile enthält alle Tabellen, die für die Anfrage benötigt werden.
- Zunächst wird das Kreuzprodukt (Cartesian Product) der Tabellen gebildet.
- Über die WHERE Bedingung wird dieses Ergebnis auf passende Kombinationen reduziert, z. B. entsprechend der Fremdschlüsselbeziehung.

#### Beispiel für das Kreuzprodukt:

```
-- create the full Cartesian product of both tables

SELECT *

FROM Tier, Gehege;
```

### Hinweis zum Kreuzprodukt

Das Kreuzprodukt enthält alle möglichen Kombinationen der Zeilen aus beiden Tabellen und führt häufig zu inhaltlich unsinnigen Ergebnissen. Daher ist es notwendig, die Beziehung zwischen den Tabellen mit einer WHERE-Bedingung einzuschränken.

#### Korrigierte Anfrage:

```
-- select only matching rows based on the foreign key relationship

SELECT *

FROM Tier, Gehege

WHERE Tier.GNr = Gehege.GNr;
```

### Hinweis

Ein Kreuzprodukt mit einer Tabelle, die keine Einträge enthält, führt zu einer Ausgabe ohne Elemente. Das Kreuzprodukt verknüpft nämlich alle Einträge der ersten Tabelle mit allen Einträgen der zweiten Tabelle. Wenn eine der Tabellen leer ist, können folglich keine Kombinationen gebildet werden.

# 2.6 Łączenie tabel za pomocą JOIN

SQL umożliwia łączenie danych z wielu tabel poprzez operator JOIN. W przeciwieństwie do starszej składni, w której tabele były wymieniane po prostu w klauzuli FROM, podejście z użyciem JOIN jest bardziej czytelne i ułatwia zrozumienie relacji między tabelami.

## Podstawowe rodzaje JOIN:

- INNER JOIN zwraca tylko te wiersze, które mają dopasowanie w obu tabelach.
- LEFT JOIN zwraca wszystkie wiersze z tabeli po lewej stronie, nawet jeśli brak dopasowania w prawej.
- RIGHT JOIN zwraca wszystkie wiersze z tabeli po prawej stronie, nawet jeśli brak dopasowania w lewej.
- FULL JOIN zwraca wszystkie wiersze z obu tabel (jeśli obsługiwane przez DBMS).

### Wskazówka dotycząca JOIN

- Warunek po słowie kluczowym ON określa relację między tabelami zwykle poprzez klucz główny i klucz obcy.
- INNER JOIN działa tak samo jak starsza metoda z wieloma tabelami i warunkiem WHERE.
- W przypadku LEFT JOIN lub RIGHT JOIN brakujące wartości zostaną zastąpione przez NULL.

#### 2.6.1 Porównanie INNER, LEFT i RIGHT JOIN

Aby zrozumieć różnicę między poszczególnymi typami <code>JOIN</code>, rozważmy prosty przykład z dwiema tabelami. Tabela <code>Student</code> zawiera listę studentów, a tabela <code>Kurs</code> — listę kursów, do których zapisano wybranych studentów.

# 3 Anfragen in SQL

### Tabele źródłowe

Student

ID	Name
1	Anna
2	Ben
3	Clara
4	David

### Kurs

KursID	StudentID
1	1
2	1
3	2
4	5

# 1. INNER JOIN - tylko dopasowane rekordy

```
-- show only students who are registered in a course

SELECT Student.Name, Kurs.KursID

FROM Student

INNER JOIN Kurs ON Student.ID = Kurs.StudentID;
```

# Wynik:

Name	KursID
Anna	1
Anna	2
Ben	3

# 2. LEFT JOIN - wszystkie rekordy z lewej tabeli

```
-- show all students, even if they are not registered in any course

SELECT Student.Name, Kurs.KursID

FROM Student

LEFT JOIN Kurs ON Student.ID = Kurs.StudentID;
```

# Wynik:

Name	KursID
Anna	1
Anna	2
Ben	3
Clara	NULL
David	NULL

### 3. RIGHT JOIN – wszystkie rekordy z prawej tabeli

```
-- show all courses, even if no student is assigned

SELECT Student.Name, Kurs.KursID

FROM Student

RIGHT JOIN Kurs ON Student.ID = Kurs.StudentID;
```

### Wynik:

Name	KursID
Anna	1
Anna	2
Ben	3
NULL	4

# Opis

- INNER JOIN pokazuje tylko wiersze z dopasowaniem po obu stronach.
- LEFT JOIN zwraca wszystkie wiersze z tabeli po lewej stronie od JOIN, nawet jeśli nie mają dopasowania w tabeli po prawej.
- RIGHT JOIN zwraca wszystkie wiersze z tabeli po prawej stronie od JOIN, nawet jeśli nie mają dopasowania w tabeli po lewej.

### Różnica w praktyce:

- W zapytaniu LEFT JOIN lewa tabela (Student) to ta po słowie FROM. Wszystkie jej rekordy są zachowane.
- W zapytaniu RIGHT JOIN prawa tabela (**Kurs**) to ta po JOIN. Wszystkie jej rekordy są zachowane.

# 4 Aufgabenblätter

# 1 Aufgabenblatt 1

# 1.1 Aufgabe 1

Der Ren-Operator wird benötigt, wenn ein Kreuzprodukt einer Tabelle mit sich selbst (Self-Join) gebildet werden muss.

## Aufgaben:

ProzessNr	Name	VorgängerNr
1	Schneiden	-
2	Waschen	1
3	Biegen	2
4	Bohren	2
5	Malen	4

Gib die Aufgaben und deren Vorgänger aus.

$$\label{eq:condition} \begin{split} \text{Proj} \Big( \text{Sel}(Aufgaben \times Ren(Aufgaben, A2), \ Aufgabe. Vorgänger Nr = A2. Prozess Nr), \\ \text{[Aufgabe. Name, A2. Name]} \Big) \end{split}$$

# 1.2 Aufgabe 2

#### Relationen

lame
Meier
1eyer
Maier

$\operatorname{Gericht}$		
GNr Name		Art
1	Pizza	Haupt
2	TomatenSuppe	Vor
3	Schnitzel	Haupt
4	Reis	Beilage
5	Pudding	Nach

Dewertung			
MatrNr	$\mathbf{GNr}$	Sterne	
1	2	3	
1	4	2	
2	1	4	
3	3	3	

1. Geben Sie alle Arten von Gerichten aus.

# Ergebnisstabelle

Art
Haupt
Vor
Beilage
Nach

2. Geben Sie die Namen aller Hauptgerichte (mit der Art "Haupt") aus.

$$Proj(Sel(Gericht, [Art = 'Haupt']), [Name])$$

### Ergebnisstabelle

Name	
Pizza	
Schnitzel	

3. Geben Sie eine Liste aller einzelnen Bewertungen aus (Ausgabe: Name des Gerichts, Sterne).

 $Proj(Sel(Gericht \times Bewertung, Gericht.GNr = Bewertung.GNr), [Name, Sterne])$ 

Ergebnisstabelle

Name	Sterne
Pizza	4
TomatenSuppe	3
Schnitzel	3
Reis	2

4. Geben Sie die Namen aller Gerichte aus, die der Student Meier bewertet hat.

$$Proj \big( Sel(Student \times Gericht \times Bewertung, Student.MatNr = Bewertung.MatNr \\ AND \ Bewertung.GNr = Gericht.GNr \ AND \ Student.Name = 'Meier'), \\ [Gericht.Name] \big)$$

4 Aufgabenblätter

### Ergebnisstabelle

Name	
TomatenSuppe	
Reis	

5. Geben Sie alle Bewertungen aus (Name Student, Name Gericht, Sterne), die mindestens vier Sterne haben.

$$Proj \Big( Sel(Student \times Gericht \times Bewertung, Student.MatNr = Bewertung.MatrNr \text{ AND} \\ Bewertung.GNr = Gericht.GNr \text{ AND } Bewertung.Sterne >= 4 \Big), \\ \\ [Student.Name, Gericht.Name, Sterne] \Big)$$

### Ergebnisstabelle

Name Student	Name Gericht	Sterne
Meyer	Pizza	4

6. Geben Sie aus, welche Studierenden das Schnitzel bewertet haben.

$$Proj \Big( Sel(Student \times Gericht \times Bewertung, Student.MatNr = Bewertung.MatNr \ AND \\ Bewertung.GNr = Gericht.GNr \ AND \ Gericht.Name = 'Schnitzel'), [Student.Name] \Big)$$

# Ergebnisstabelle

Student Nam	e
Maier	

7. Geben Sie aus, welcher Studierende mindestens zwei Bewertungen abgegeben hat.

$$Proj(Sel(Student \times Bewertung \times Ren(Bewertung, B2),$$

$$Student.MatrNr = Bewertung.MatrNr$$

$$AND Student.MatrNr = B2.MatrNr$$

$$AND Bewertung.GNr <> B2.GNr), [Student.Name])$$

#### Ergebnisstabelle

Student Name
Meier

# 2 Aufgabenblatt 2

#### Relationen

Student

MatNr	Name
1	Meier
2	Meyer
3	Maier

Klausur			
KNr	Name	Datum	Zeit
1	Java 1	2024-01-14	10:00:00
2	Einführung Inf.	2024-01-16	08:00:00
3	Mathematik 1	2024-01-20	13:00:00
4	Medieninformatik	2024-01-20	08:00:00
5	Audio/Video	2024-01-28	15:30:00

#### Bewertung

MatrNr	KNr	Versuch
1	2	1
1	4	2
2	1	2
3	3	3

# 2.1 Aufgabe 2.1

Listing 4.1: Erstellen der Tabellen STUDENT, KLAUSUR und ANMELDUNG

```
CREATE TABLE STUDENT(
   MatrNr INTEGER,
   Name VARCHAR(30),
   PRIMARY KEY (MatrNr)
);
CREATE TABLE KLAUSUR(
   KNr INTEGER,
   Name VARCHAR(25),
   Datum DATE,
   Zeit TIME,
   PRIMARY KEY (KNr)
);
CREATE TABLE ANMELDUNG(
   MatrNr INTEGER,
   KNr INTEGER,
   Versuch INTEGER,
   PRIMARY KEY (MatrNr, KNr)
   CONSTRAINT FK_MatrNr
       FOREIGN KEY (MatrNr)
       REFERENCES STUDENT (MatrNr),
   CONSTRAINT FK_KNr
```

```
FOREIGN KEY (KNr)

REFERENCES KLAUSUR(KNr)
);
```

Listing 4.2: Einfügen von Datensätzen in die Tabellen STUDENT, KLAUSUR und AN-MELDUNG

```
INSERT INTO STUDENT VALUES(1,'Meier');
INSERT INTO STUDENT VALUES(3,'Maier');

INSERT INTO STUDENT VALUES(3,'Maier');

INSERT INTO KLAUSUR VALUES(1,'Java 1','2024-01-14', '10:00:00');
INSERT INTO KLAUSUR VALUES(2,'Einfuhrung Inf.','2024-01-16', '08:00:00');
INSERT INTO KLAUSUR VALUES(3,'Mathematik 1','2024-01-20', '13:00:00');
INSERT INTO KLAUSUR VALUES(4,'Medieninformatik','2024-01-20', '08:00:00');
INSERT INTO KLAUSUR VALUES(5,'Audio/Video','2024-01-28', '15:30:00');

INSERT INTO ANMELDUNG VALUES(1,2,1);
INSERT INTO ANMELDUNG VALUES(1,4,2);
INSERT INTO ANMELDUNG VALUES(2,1,2);
INSERT INTO ANMELDUNG VALUES(3,3,3);
```

# 2.2 Aufgabe 2.2

Listing 4.3: Einfügen von Datensätzen in die Tabellen STUDENT, KLAUSUR und AN-MELDUNG

```
-- 1. Geben Sie die Namen aller Studierenden aus.

SELECT klausur.Name FROM student;

-- 2. Geben Sie die Namen aller Klausuren aus, die um 08:00 Uhr geschrieben werden.

SELECT klausur.name FROM klausur WHERE zeit = '08:00:00';

-- 3. Geben Sie eine Liste aller Erstanmeldungen (nur 1. Versuch) fuer eine Klausur aus (Ausgabe: Name der Klausur, Name des Studierenden).

SELECT klausur.name, student.name FROM klausur, student, anmeldung AND klausur. knr = student.knr AND student.matrnr = anmeldung.matrnr WHERE anmeldung. versuch = 1;
```

```
-- 4. Geben Sie die Namen aller Klausuren aus, feur die sich die Studentin "
   Meier" angemeldet hat.
SELECT klausur.name FROM klausur, student, anmeldung WHERE student.name Like '
   Meier' AND klausur.knr = anmeldung.knr AND student.matrnr = anmeldung.
   matrnr;
   -- oder
SELECT klausur.name FROM student, klausur, anmeldung WHERE anmeldung.matrnr =
   student.matrnr AND anmeldung.knr = klausur.knr AND student.name='Meier';
-- 5. Geben Sie die Namen aller Studierenden aus, die mindestens zwei Klausuren
    im letzten Versuch (3. Versuch) schreiben.
SELECT DISTINCT student.name
   FROM student, anmeldung a1, anmeldung a2
   WHERE student.matrnr = a1.matrnr
       AND student.matrnr = a2.matrnr
       AND a1.knr <> a2.knr
       AND a1.versuch >= 3
       AND a2.versuch >= 3;
   -- oder
SELECT DISTINCT name FROM student
   JOIN anmeldung AS a1 ON a1.matrnr=student.matrnr
   JOIN anmeldung AS a2 ON a2.matrnr=student.matrnr
   WHERE a1.versuch >= 3
       AND a2.versuch >= 3
       AND a1.knr <> a2.knr;
```

# 3 Aufgabenblatt 3

3.0.1 Geben Sie aus, wie viele Module in der Datenbank gespeichert sind.

```
SELECT COUNT(*)
FROM modul
```

3.0.2 Geben Sie alle Module (Name) aus, die weniger als 4 ECTS-Punkte haben.

### 4 Aufgabenblätter

```
SELECT name
FROM modul
WHERE ects < 4
```

### 3.0.3 Geben Sie alle Module aus, in denen eine Klausur als Prüfung möglich ist.

```
SELECT modul.name
FROM modul
WHERE modul.pruefung like '%Klausur%'
```

# 3.0.4 Geben Sie die Namen der Module aus, bei denen als Modulverantwortlicher "F. Rump" angegeben ist.

```
SELECT DISTINCT modul.name
FROM modul, person
WHERE modul.pid = person.pid AND person.name = 'F. Rump'

-- oder

SELECT DISTINCT modul.name
FROM modul
JOIN person ON modul.pid = person.pid
WHERE person.name = 'F. Rump'
```

# 3.0.5 eben Sie alle Studiengänge mit den zugehörigen Zertifikaten aus (Ausgabe: Studiengang, Zertifikat).

```
SELECT DISTINCT studiengang.name, zertifikat.name

FROM zertifikatzuordnung

JOIN zertifikat ON zertifikat.zid = zertifikatzuordnung.zid

JOIN studiengang ON studiengang.sid = zertifikatzuordnung.sid

-- oder

SELECT DISTINCT studiengang.name Modulname, zertifikat.name Zertifikatname

FROM zertifikat, zertifikatzuordnung, studiengang

WHERE studiengang.sid = zertifikatzuordnung.sid

AND zertifikatzuordnung.zid = zertifikat.zid
```

### 3.0.6 Geben Sie alle Lehrenden und die Veranstaltungen aus, die sie unterrichten.

```
SELECT DISTINCT person.name, veranstaltung.name
FROM lehrende
JOIN person ON person.pid = lehrende.pid
JOIN veranstaltung ON veranstaltung.vid = lehrende.vid

-- oder

SELECT DISTINCT person.name, veranstaltung.name
FROM lehrende, person, veranstaltung
WHERE lehrende.pid = person.pid AND lehrende.vid = veranstaltung.vid
```

# 3.0.7 Geben Sie alle Module aus, sofern die enthaltenen Veranstaltung in Summe mehr als vier SWS haben

```
SELECT DISTINCT modul.name

FROM modul, veranstaltung

WHERE modul.mid = veranstaltung.mid

AND veranstaltung.sws > 4
```

# 3.0.8 Geben Sie nur die Veranstaltungen aus, denen mehrere Lehrende zugeordnet sind.

```
SELECT veranstaltung.name

FROM veranstaltung, lehrende

WHERE veranstaltung.vid = lehrende.vid

GROUP BY veranstaltung.name

HAVING COUNT(DISTINCT lehrende.pid) > 1
```

# 3.0.9 Geben Sie alle Studiengänge absteigend nach der Anzahl der "reinen" Wahlpflichtmodule, die somit keinem Zertifikat zugeordnet sind, aus.

```
SELECT studiengang.name, COUNT(*) count
FROM studiengang, modulzuordnung
WHERE studiengang.sid = modulzuordnung.sid
AND modulzuordnung.semester IS NULL
GROUP BY studiengang.name
ORDER BY COUNT(*) desc
```